



OFFENLEGUNGSBERICHT

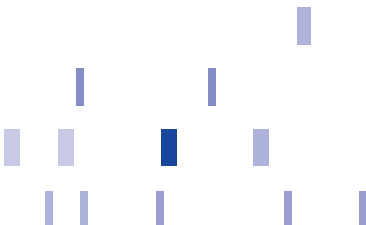
nach § 26a KWG (i. V. m. §§ 319 ff. SolvV)

Institutsguppe
DZB BANK GmbH
per 31.12.2013

INHALT

- 03 | Allgemeines
- 04 | Risikomanagement
- 06 | Eigenmittel
- 08 | Adressenausfallrisiko
- 11 | Marktrisiko
- 11 | Operationelles Risiko
- 12 | Beteiligungen im Anlagebuch
- 13 | Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch
- 13 | Verbriefungen
- 14 | Kreditrisikominderungstechniken

Allgemeines



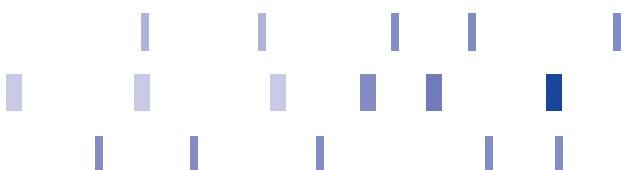
Die DZB BANK GmbH (DZB BANK), Mainhausen, wird in den handelsrechtlichen Konzernabschluss der ANWR GROUP eG, Mainhausen, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger sowie im Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Offenbach am Main unter der Nr. 20125 offengelegt.

Die DZB BANK bildet als übergeordnetes Unternehmen mit ihren nachgeordneten Tochterunternehmen AKTIVBANK AG (AKTIVBANK), Pforzheim (Kreditinstitut), BAG Verwaltungsgesellschaft mbH (BAG Verwaltung), Frankfurt am Main (Finanzunternehmen), sowie NORD-WEST-RING Beteiligungsgesellschaft mbH Immobilien-Anlagegesellschaft & Co. KG (IMAG), Mainhausen (Anbieter von Nebendienstleistungen), eine Institutsgruppe nach § 10a Abs. 1 KWG. Sämtliche nachgeordneten Tochterunternehmen werden handelsrechtlich vollkonsolidiert.

In der aufsichtsrechtlichen Konsolidierung der Institutsgruppe gemäß § 10a Abs. 6 KWG wird durch die DZB BANK ausschließlich die AKTIVBANK als nachgeordnetes Unternehmen berücksichtigt. Auf eine Einbeziehung der BAG Verwaltung und der IMAG, die Finanzunternehmen bzw. Anbieter von Nebendienstleistungen sind, wird unter Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 31 Abs. 3 KWG verzichtet.

Darüber hinaus hält die DZB BANK nicht bedeutende Beteiligungen an der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (Kreditinstitut), und an der WGZ BANK AG Westdeutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Düsseldorf (Kreditinstitut).

Im Folgenden wird der Offenlegungsbericht nach § 26a KWG in Verbindung mit den §§ 319 ff. SolvV für die konsolidierte Institutsgruppe DZB BANK bestehend aus dem übergeordneten Unternehmen DZB BANK und dem nachgeordneten Unternehmen AKTIVBANK abgegeben.



Risikomanagement

Geschäfts- und Risikostrategie

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems auf Gruppenebene ist bestimmt durch die festgelegte institutsübergreifende Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung ist die DZB BANK als übergeordnetes Unternehmen der Institutsgruppe verantwortlich. Darin ist definiert, dass die gruppenangehörigen Institute durch jeweils eigene Risiko- und Geschäftsstrategien gesteuert werden, für die die jeweilige Geschäftsleitung verantwortlich ist. Die gruppenkonformen Unternehmensziele der Institute und die von ihnen geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs sind in der von der jeweiligen Geschäftsleitung festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis der Geschäftsleitung zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Risiken werden insbesondere eingegangen, um gezielt Erträge zu realisieren. Die Geschäftsleitung hat eine mit der Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie ausgearbeitet, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst.

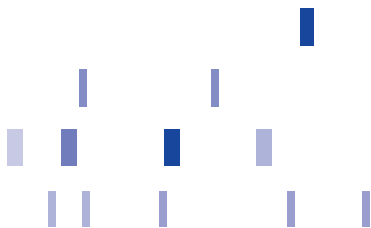
Risikosteuerung

Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Dabei sind folgende Grundsätze zu beachten:

- Verzicht auf Geschäfte, deren Risiken vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie der Bank nicht vertretbar sind
- Systematischer Aufbau von Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen
- Weitestgehende Vermeidung von Risikokonzentrationen
- Schadensbegrenzung durch aktives Management aufgetretener Schadensfälle
- Hereinnahme von Sicherheiten zur Absicherung von Kreditrisiken
- Verwendung rechtlich geprüfter Verträge

Risikotragfähigkeit

Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf Basis der Risikotragfähigkeit der einzelnen Unternehmen nach Vorgaben der Institutsgruppe. Die Risikotragfähigkeit, die quartalsweise berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Gesamtbank-Risikolimit laufend gedeckt sind. Aus der Risikodeckungsmasse wird unter Berücksichtigung bestimmter Abzugsposten das Gesamtbank-Risikolimit abgeleitet. Durch die Abzugsposten wird insbesondere die Fortführung des Geschäftsbetriebs sichergestellt und Vorsorge gegen Stressverluste und nicht explizit berücksichtigte Risiken getroffen. Das ermittelte Gesamtbank-Risikolimit wurde auf das Adressenausfall-, das Marktpreisrisiko (inklusive Zinsänderungsrisiko), das operationelle Risiko und das Geschäftsrisiko verteilt. Interne Kontrollverfahren gewährleisten, dass wesentliche operationelle Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden. Sie werden in einer Schadensdatenbank erfasst. Das Liquiditätsrisiko stellt für die Institutsgruppe unter aufsichtsrechtlichen Aspekten eine wesentliche Risikoart dar, die im Allgemeinen aufgrund ihrer Eigenart nicht sinnvoll durch Risikodeckungspotenzial begrenzt werden kann und somit nicht in die Risikotragfähigkeitsberechnung einbezogen wird. Andere Risikoarten werden als unwesentlich eingestuft.



Risikodeckungsmasse

Um die Angemessenheit des aus der ermittelten Risikodeckungsmasse und den geschäftspolitischen Zielen abgeleiteten Gesamtbank-Risikolimits auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, wird die Höhe der Risikodeckungsmasse unterjährig durch das Risikocontrolling überprüft.

Liquiditätssteuerung

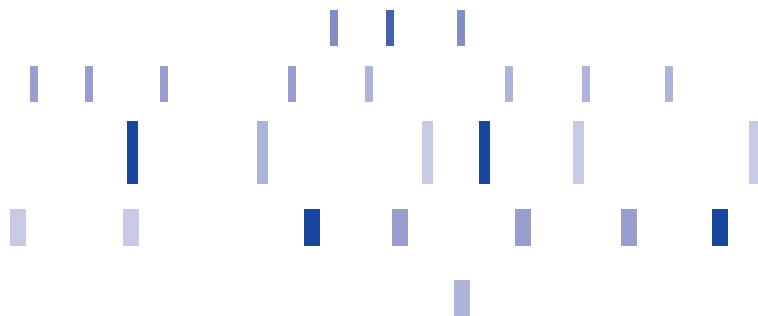
Die Betrachtung des Liquiditätsrisikos erfolgt in einem jeweils angemessenen Risiko-steuerungs- und Controllingprozess. In dem für die gruppenangehörigen Institute in Bezug auf die Risikotragfähigkeit, Ressourcen und Geschäftsmöglichkeiten angemessenen Liquiditätsmanagement sind die bankaufsichtlichen Liquiditätsanforderungen als strenge Nebenbedingung einzuhalten.

Risikoabsicherung

Auf Grundlage der vorhandenen Geschäfts- und Risikostrategien bestimmt die jeweilige Geschäftsleitung, welche nicht strategiekonformen Risiken beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungsverträgen auf andere Marktteilnehmer übertragen werden. Dadurch werden bestimmte Risiken abgesichert oder in ihren Auswirkungen gemindert. Das Risikocontrolling stellt die Überwachung der laufenden Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen sicher.

Risikoberichterstattung

Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger im institutsübergreifenden Risikomanagement bestimmt. Hierzu werden vierteljährlich die Risikoberichterstattungen der gruppenangehörigen Institute, insbesondere die Ermittlung und Beurteilung der Risikotragfähigkeit, an das übergeordnete Institut weitergeleitet. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risiko- oder in Form einer Ad-hoc-Berichterstattung.



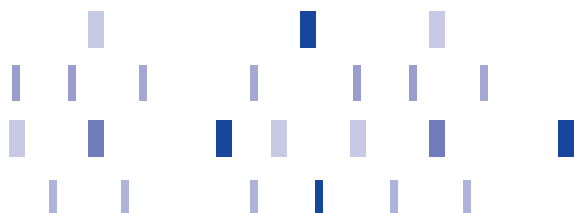
Eigenmittel

Modifiziertes verfügbares Eigenkapital

Das modifizierte verfügbare Eigenkapital der **Institutsgruppe DZB BANK** i. S. v. § 10a KWG setzt sich zum Jahresende 2013 vor Jahresabschluss wie folgt zusammen:

	in TEUR
Kernkapital	55.745
davon eingezahltes Kapital	45.250
davon offene Rücklagen	20.610
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	10.750
./. Abzugspositionen nach § 10a Abs. 6 und § 10 Abs. 2a KWG	- 20.865
+ Ergänzungskapital	30.426
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital	86.170
Dritrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG	0

Das Stammkapital der DZB BANK als übergeordnetem Unternehmen der Institutsgruppe wird in voller Höhe von der ANWR GROUP eG, Mainhausen, gehalten. Das Ergänzungskapital beinhaltet Vermögensbriefe mit Nachrangabrede mit einer Ursprungslaufzeit von zehn bzw. sieben Jahren (Endfälligkeit: 2016 und 2018). Die Verbindlichkeiten erfüllen die in § 10 Abs. 5a KWG genannten Bedingungen. Die Zinssätze dafür liegen zwischen 4,55 % p. a. und 5,15 % p. a.



Kapitalanforderungen nach dem Kreditrisikostandardansatz

Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, operationelle Risiken) der Institutsgruppe i. S. v. § 10a KWG ergeben, wurden erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung (in TEUR)
Kreditrisiko	
Institute	116
Unternehmen	11.924
Mengengeschäft	16.631
Beteiligungen	739
Sonstige Positionen	330
Überfällige Positionen	4.404
Marktrisiken	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	994
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	5.930
Eigenkapitalanforderung insgesamt	41.068

Eigenkapitalquote

Die Gesamtkennziffer bzw. die Kernkapitalquote der Institutsgruppe per 31.12.2013 betrug 16,8 % bzw. 10,9 %.

Angemessenheit der Eigenmittel

Die Angemessenheit des internen Kapitals wird dadurch beurteilt, dass die als wesentlich eingestuften Risiken quartalsweise am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen der Ergebnis-Vorschaurechnung wird die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten beurteilt. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Adressenausfallrisiko

Für Zwecke der Rechnungslegung verwendete Definition von „in Verzug“ und „notleidend“

Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen erwartet wird, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ wird nicht verwendet.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

FORDERUNGSARTEN (in TEUR) INSTITUTSGRUPPE DZB BANK			
	Kredite, Zusagen und andere nicht derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	613.884	0	0
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	393.847	0	0
EU	210.220	0	0
Nicht EU	9.817	0	0
Verteilung nach Branchen			
Schuhe	181.856	0	0
Sportartikel	142.495	0	0
Interbankengeschäfte	130.804	0	0
Baustoffe	45.456	0	0
Spielwaren	26.382	0	0
Fahrräder	26.157	0	0
Factoring	14.985		
Bücher	14.479	0	0
Lederwaren	7.232	0	0
Autoteile	4.322		
Möbel/Küchen	3.435	0	0
Sonstige	16.281	0	0
Verteilung nach vertraglichen Restlaufzeiten			
Bis 3 Monate	436.503	0	0
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	35.568	0	0
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	33.683	0	0
Mehr als 5 Jahre	10.121	0	0
Unbestimmte Laufzeit	98.009	0	0

Angewendete Verfahren bei der Bildung der Risikovorsorge

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko sind Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig ist sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge wird erst vorgenommen, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

DARSTELLUNG DER NOTLEIDENDEN FORDERUNGEN NACH HAUPTBRANCHEN (in TEUR): INSTITUTSGRUPPE DZB BANK							
Hauptbranchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführung/Auflösung von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Schuhe	26.703	19.155		0	10.162	585	381
Sportartikel	8.352	5.678		0	1.159	25	425
Factoring	219	70		0	10	0	0
Sonstige	15.407	12.477		1.005	3.412	43	83
SUMME			4.944				

DARSTELLUNG DER NOTLEIDENDEN FORDERUNGEN NACH BEDEUTENDEN REGIONEN (in TEUR): INSTITUTSGRUPPE DZB BANK

Bedeutende Regionen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen
Deutschland	32.024	21.806		1.005
EU	17.122	14.379		0
Nicht EU	1.535	1.195		0
SUMME			4.944	

ENTWICKLUNG DER RISIKOVORSORGE (in TEUR): INSTITUTSGRUPPE DZB BANK

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	28.581	17.954	3.609	5.546	0	37.380
Rückstellungen	945	470	72	338	0	1.005
PWB	5.405	374	835	0	0	4.944

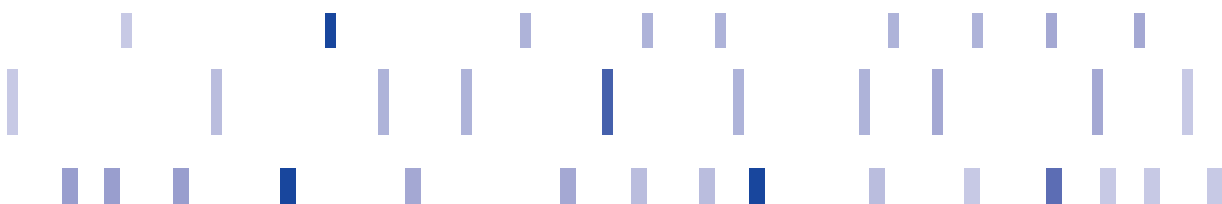
KSA-Forderungsklassen

Auf die Nominierung von Ratingagenturen bzw. der Exportversicherung wurde verzichtet.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte der Institutsgruppe DZB BANK vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

GESAMTBETRAG DER AUSSTEHENDEN FORDERUNGSBETRÄGE (Standardansatz; in TEUR)			
Risikogewicht (in %)	Kreditrisikominderung		
	vor	nach	
0	101.500		101.604
10	0		0
20	6.908		6.908
35	0		0
50	0		0
70	0		0
75	283.254		283.183
90	0		0
100	174.188		174.155
115	0		0
150	33.933		33.933
350	0		0
1.250	0		0
Sonstiges	0		0
Abzug von den Eigenmitteln	0		0

Derivative Adressenausfallrisikopositionen bestehen nicht.



Marktrisiko

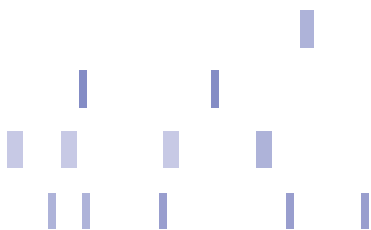
Für die Ermittlung der Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken werden die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Standardmethoden verwendet.

Für die Risikoarten Zins, Aktien, Währung, Waren und Sonstige stellen sich die Eigenmittelanforderungen der Institutsgruppe DZB BANK wie folgt dar:

INSTITUTSGRUPPE DZB BANK	
Risikoarten	Eigenmittelanforderung (in TEUR)
Zins	0
Aktien	0
Währung	994
Waren	0
Sonstige	0

Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden für die Institutsgruppe DZB BANK nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

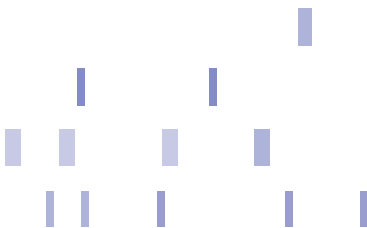


Beteiligungen im Anlagebuch

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen der Institutsgruppe DZB BANK wurden ausschließlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen. Das Beteiligungsportfolio wird nach rechnungslegungsspezifischen Vorgaben gemäß HGB bewertet.

Einen Überblick über den Umfang der stillen Reserven in den Beteiligungen gibt folgende Tabelle. Die Beteiligungen stellen ausschließlich strategische Beteiligungen bzw. Verbundbeteiligungen dar; Beteiligungen mit „ausschließlicher“ Gewinnerzielungsabsicht werden nicht gehalten.

INSTITUTSGRUPPE DZB BANK			(in TEUR)
Gruppe von Beteiligungspositionen	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Börsenwert
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen	8.133	8.774	entf.
Andere Beteiligungspositionen	0	0	0



Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das von der Institutsgruppe DZB BANK eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken entstehen hierbei auf Gruppenebene zum 31.12.2013 insbesondere bei einer Absenkung der Zinsstrukturkurve. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von + 200 Basispunkten bzw. – 200 Basispunkten verwendet. Hier wendet die Institutsgruppe DZB BANK das Ausweichverfahren ohne barwertige Auswertung an.

Aufgrund der Art des von der Institutsgruppe DZB BANK eingegangenen Zinsänderungsrisikos sind auf Gruppenebene Verluste jedoch nur bei fallenden Zinssätzen zu erwarten.

INSTITUTSGRUPPE DZB BANK		
Zinsänderungsrisiko bei Verschiebung um + 200 / – 200 Basispunkte per 31.12.2013 (in TEUR)		
	Erhöhung des Zinsbuchbarwerts	Rückgang des Zinsbuchbarwerts
Summe	5.079	2.259

Das Zinsänderungsrisiko wird monatlich gemessen. Hierbei werden periodische Bewertungen der Risiken vorgenommen.

Verbriefungen

Die Institutsgruppe DZB BANK führt keine Verbriefungstransaktionen durch.



Kreditrisikominderungstechniken

Verwendung

Die Institutgruppe DZB BANK setzt Kreditrisikominderungstechniken ein. Kreditderivate werden nicht genutzt.

Aufrechnungsvereinbarungen

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen wird kein Gebrauch gemacht.

Strategie

Die Strategie der Institutgruppe DZB BANK zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil der Kreditrisikostrategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden. Die implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten. Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten sind Beleihungsrichtlinien eingeführt.

Sicherungsinstrumente

Für Zwecke der Solvabilitätsverordnung werden ausschließlich finanzielle Sicherheiten in Form von Bareinlagen bei der Institutgruppe DZB BANK als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht. Diese Sicherheiten werden entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält, berücksichtigt.

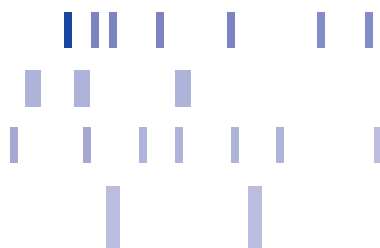
Markt- und Kreditrisikokonzentrationen

Innerhalb der von der Institutgruppe DZB BANK verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherungsinstrumente sind keine Markt- oder Kreditrisikokonzentrationen eingegangen worden.

Gesicherte Positionswerte je Forderungsklasse

Für die einzelnen Forderungsklassen ergeben sich bei der Institutgruppe DZB BANK folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten in TEUR per 31.12.2013:

INSTITUTSGRUPPE DZB BANK		
Forderungsklassen	Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige	
	Gewährleistungen	finanzielle Sicherheiten
Mengeschäft	0	71
Überfällige Positionen	0	33





DZB BANK

DZB BANK GmbH
Nord-West-Ring-Straße 11
D-63533 Mainhausen
www.dzb-bank.de

Ein Unternehmen der ANWR GROUP